Zur Erinnerung

Jürgen Wießpeiner

10.12.1980 - 7.7.2005

Und wenn ich kämpfe,
was das Zeug hält,
lebend komm ich nicht raus
aus dieser Welt

(Viktor E. Frankl)

Hey, that's no way to say goodbye

(Leonhard Cohen)

I loved you in the morning,
our kisses deep and warm,
your hair upon the pillow
like a sleepy golden storm,
yes, many loved before us, I know that we are not new,
in city and in forest they smiled like me and you,
but now it's come to distances and both of us must try,
your eyes are soft with sorrow,
Hey, that's no way to say goodbye.

I'm not looking for another
as I wander in my time,
walk me to the corner,
our steps will always rhyme
you know my love goes with you
as your love stays with me,
it's just the way it changes,
like the shoreline and the sea,
but let's not talk of love or chains
and things we can't untie,
your eyes are soft with sorrow,
Hey, that's no way to say goodbye.

He, das ist keine Art, sich zu verabschieden !

(Frei übersetzt für Jürgen)

Wir haben Dich immer lieb
und würden Dich so gern inniglich küssen,
wenn Du da liegst, Dein Kopf auf dem Kissen,
wie ein Schlafender Sturm.
Ich weiß, viele vor uns haben auch geliebt,
das ist nichts Neues, über Stadt und Land ist das bekannt.
Aber jetzt kommt die Trennung und wir müssen stark bleiben.
Augen voll der Traurigkeit;
He, das ist doch nicht die Art, wie man sich verabschiedet !

Nein, ich will keinen Anderen,
um mit ihm meine Zeit zu durchwandern,
selbst im fernsten Winkel,
unsere Schritte werden immer im selben Rhythmus bleiben.
Du weißt, meine Liebe wird für immer bei Dir bleiben,
so wie ich Deine Liebe nie vergessen werde.
Es sind doch nur die Wege, die sich trennen,
so wie die Küste und die See.
Aber laß uns jetzt nicht mehr über Liebe oder Fesseln reden,
und über Dinge, die wir doch nicht mehr auflösen können.
Augen voll der Traurigkeit
He, das ist doch nicht die Art, wie man sich verabschiedet !

"... und wenn Du mich fragst,
ob wir dereinst wiedergeboren werden,
dann sage ich, Dir mein Sohn:"

"Ja, in unseren Kindern!"

Mein lieber Jürgen!

Ich bin so stolz auf Dich. Was Du alles geschafft hast!

Die Legasthenie im Kindesalter, die Matura mit 19, das Studium aus Telematik fast abgeschlossen. Daneben die Laufbahn zum Reserveoffizier.
Ich bewundere Dein handwerkliches Können, wie Du zum Beispiel selbst die Möbel für Dein Zimmer gestaltet und gebaut hast, noch besser als ich es mir vorstellen könnte. Auch warst Du eine starke Hand mit Axt und Beil und Kettensäge im Kitzecker Wald.
Du warst ein ehrgeiziger "Biaga" (Sportler) mit Bergwandern, Fitness-training, Radfahren, Segeln und eigentlich alles.
Du warst ein begeisterter Tänzer, allseits gern gesehen und beliebt.
Ich war so stolz, wenn man Deine liebenswürdige und zuvor-kommende Art allseits schätzte und lobend erwähnte.
Unglaublich war Deine Härte und Zähigkeit, schwierige Dinge durchzuziehen, sogar gegen Dich selbst. Immer wolltest Du beweisen, wie stark Du bist und, daß Du Deine Aufgaben ohne fremde Hilfe schaffst.

Umso tragischer finde ich es, daß Du all' diese hervorragenden Eigenschaften so gering geschätzt hast. Was Du konntest war für Dich wertlos. Was Du nicht konntest hat Dich zutiefst deprimiert.

In letzter Zeit haben wir oft über Deine Depressionen gesprochen und Du hast Dich bemüht, uns mit der analytischen Präzision eines Computerwissenschaftlers zu erklären, was in Dir abläuft.
Wie schön wäre es gewesen, das Rätsel gemeinsam mit Dir zu lösen.
So weh es auch tut, als Vater muß ich Deinen Tod akzeptieren,
als Wissenschaftler kann und darf ich es nicht.
Darum verspreche ich Dir: Auch wenn wir Dir nicht mehr helfen können, so wollen wir doch weitersuchen, wenigstens für Andere, den Code zu knacken, so, wie auch Du es gewollt hättest.

Es ist so Schade um Dich.
Es tut mir so leid.
Dein Vati

Unbewohnt

(Herbert Grönemeyer)

ich steh auf, streun durchs haus
geh zum kühlschrank, mach ihn auf
er ist kalt, er ist leer
beweg mich im aussichtslosen raum
führ selbstgespräche, hör mich kaum
bin mein radio, schalt mich aus

ich würde mich gern verstehn
aber ich weiß nicht, wie das geht
der grundriß ist weg
ooh, es tropft ins herz
mein kopf unmöbliert und hohl
ooh, keine blumen im fenster
der fernseher ohne bild und ton
ich fühl mich unbewohnt.

im spiegel nur ein gesicht
stell mich zur rede, antworte nicht
stummes interview
das nichts steckt in jedem detail
in mir sind alle zimmer frei
und ich dazu
ooh, es tropft ins herz...

zwangsgeräumte gründe
gekündigt vor der zeit
keine seele in 4 wänden
hundert jahre einsamkeit
alles still, unbewegte zellen
und das wetter gibts nicht mehr
die straße hat keine stimme
autolos und kein verkehr
ooh, es tropft ins herz...

..ich fühl mich unbewohnt.

"Les gens ont des étoiles qui ne sont pas les mêmes. Pour les uns, qui voyagent, les étoiles sont des guides. Pour d'autres elles ne sont rien que de petites lumières. Pour d'autres qui sont savants elles sont des problèmes. Pour mon businessman elles étaient de l'or. Mais toutes ces étoiles-là elles se taisent. Toi, tu auras des étoiles comme personne n'en a...
...Tu auras, toi, des étoiles qui savent rire!"

"Die Leute haben Sterne, aber es sind nicht die gleichen. Für die einen, die reisen, sind die Sterne Führer. Für andere sind sie nichts als kleine Lichter. Für wieder andere, die Gelehrten, sind sie Probleme. Für meinen Geschäftsmann waren sie Gold. Aber all diese Sterne schweigen. Du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat...
...Du alleine wirst Sterne haben die lachen!"

(Aus: Antoine De Saint-Exupéry, Der kleine Prinz)

Master of the wind

(Manowar)

In the silence of the darkness when all are fast asleep,
I live inside a dream, calling to your spirit,
as a sail calls the wind, hear the angels sing.

Far beyond the sun, across the western sky,
reach into blackness, find a silver line.
In a voice I whisper a candle in the night:
We'll carry all our dreams in a single beam of light

Close your eyes, look into the dream
winds of change will winds of fortune bring

Fly away to a rainbow in the sky.
Gold is at the end for each of us to find.
There the road begins, where another one will end.
Here the four winds know who will break and who will bend.
All to be the master of the wind

Falling stars now light my way.
My life was was written on the wind.
Clouds above, clouds below,
high ascend the dreams within

When the wind fills the sky, the clouds will move aside,
and there will be the road to all our dreams.
And for any day that stings, two better days it brings,
nothing is as bad as it seems.

Close your eyes...

Fly away...

Meister des Windes

(Frei nach Manowar)

In der Stille der Dunkelheit, wenn alles schon tief schläft,
lebe ich im Traum, rufe Deinen Geist,
so wie ein Segel den Wind ruft, höre die Engel singen.

Weit weg ist die Sonne vom westlichen Himmel,
er streckt sich nach der Dunkelheit, sucht den Silberstreif
Ich wisper ein Licht in die Nacht:
Wir werden all unsere Träume in einem einzigen Lichtstrahl tragen.

Schließ Deine Augen, betrachte den Traum
Drehende Winde werden glückliche Winde bringen

Flieg weit fort, bis zum Regenbogen am Horizont.
Am Ende wird für jeden von uns Gold zu finden sein.
Dort beginnt der Weg, wo der andere endet.
Hier werden die vier Winde wissen, wer zerbricht und wer sich biegt.
All das, den Wind zu meistern

Sterne leuchten mir nun den Weg.
Mein Leben wurde vom Wind bestimmt.
Wolken über mir, Wolken unter mir,
hoch steigen die Träume darin.

Wenn der Wind den Himmel füllt, werden die Wolken weichen,
und dort liegt der Pfad zu all unseren Träumen.
Und jeder Tag der schmerzt wird zwei bessere bringen.
Nichts ist so schlimm wie es scheint.

Schließ Deine Augen...

Flieg weit fort...

Lieber Jürgen,

heute spreche ich vor Deiner Familie und Deinen Freunden zu Dir.

Vor einem Jahr waren wir immer wieder zu zweit in meinem Auto unterwegs vom Bahnhof zu Deiner Wohnung. Du bist aus Liezen von Deiner Freundin Heike gekommen und hattest am Sonntag abend einen Job bei einer Tankstelle. Damit Du schneller vom Bahnhof hinkommst, hattest Du mich gebeten, Dich abzuholen und hin zu bringen.

Du hast die wenigen Minuten mit mir im Auto immer gern philosophiert und über Bücher gesprochen, die Du gerade gelesen hattest. Immer wieder war etwas dabei, das auch ich kannte und Du hast mich nach meinen Gedanken und Empfindungen gefragt. Es waren schöne, tiefe und anregende Gespräche. Immer wieder war ich erstaunt über Deine Einsichten und Deine manchmal sehr klaren, kritischen Analysen, in denen ein hintergründiger Humor spürbar war: ein augenzwinkernder schwarzer Humor, niemals bösartig, immer verbunden mit Deiner Dir eigenen Vorsicht und Behutsamkeit, so erlebte ich es damals.

Heute denke ich, dass es diese Momente waren, die ich immer in Erinnerung behalten werde.
Momente, in denen jenseits aller alltäglichen Verrichtungen Hoffnung und Zweifel spürbar waren.

Heute nehmen wir von Dir Abschied. Wieder sind es Hoffnung und Zweifel, die in uns leben. Wir fragen uns wie es mit uns weitergeht und was uns hoffen lässt. Für den einen sind es die erfüllten Zeiten des irdischen Lebens, für den anderen aber auch Hoffnungen auf eine Form der Begegnung mit Dir jenseits der Todesbarriere. Egal ob wir religiös empfinden oder einfach um ein menschliches Miteinander bemüht sind, es ist die Hoffnung, die uns eint.

Jürgen, wir wollen Dich nun in der Stille gehen lassen. Du wirst mir verzeihen, dass ich in den letzten Tagen versucht habe, für Dich zu beten. Aber egal ob wir einfach an Dich denken oder für Dich beten, ich bin überzeugt, Du wusstest schon immer, was damit gemeint ist.

Liebe Familie, liebe Freunde, ich lade sie nun ein, kurz still zu werden. Jeder soll das tun, was für ihn richtig ist. Ich denke, egal ob es ein stilles Vater unser oder das einfache Dasein ist, alles, was aus der Tiefe des Herzens emporsteigt, es ist gut.
Für Dich, Jürgen, und für uns: Möge der Segen der Stille und das Licht des Friedens leuchten!

(Heinz Lederleitner)

Our Shangri-La
(Mark Knopfler)

it's the end of a perfect day
for surfer boys and girls
the sun's dropping down in the bay
and falling off the world
there's a diamond in the sky
our evening star
in our shangri-la

get that fire burning strong
right here and right now
it's here and then it's gone
there's no secret, anyhow
we may never love again
to the music of guitars
in our shangri-la

tonight your beauty burns
into my memory
the wheel of heaven turns
above us endlessly
this is all the heaven we've got
right here where we are
in our shangri-la

Unser Paradies (Shangri-La)
(frei übersetzt für Jürgen)

Das ist das Ende einer perfekten Zeit
Die Sonne versinkt im Meer
und als ob ein Diamant
aus unserer Welt fiele,
erscheint am Himmel
der Abendstern
in unserem Paradies.

Laß das Feuer lodernd brennen,
genau jetzt und genau da,
'mal ist es hier und dann wieder da,
und dabei wird vieles klar. Jedoch,
wir werden sie vielleicht nie mehr
genießen können, die Musik der Gitarren,
in unserem Paradies.

In dieser Nacht prägt sich Deine
Erscheinung in meine Erinnerungen ein!
Das Rad des Himmels dreht sich fort,
hier über uns, in die Unendlichkeit.
Das ist der Himmel, den wir haben,
genau da, wo wir gerade sind,
in unserem Paradies!

Die Stille atmet leise
tief aus der Schöpfung Brust
und wird auf ihre Weise
dem Lauschenden bewußt.

Sie schenkt an jedem Tage
dir ihren Frieden gern
doch ohne deine Frage
bleibt sie dir fern

(Erich Limpach)

Fam. Wießpeiner, Rudolfstrasse 14 A-8010 Graz
+43 316 338604 / dr.g@bticcs.com